

Blog 11 der Stadtratssitzung vom 11. Dezember 2014

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein langes und intensives Arbeitsjahr geht vorüber. Auch für den Stadtrat von Amorbach.

Wir, die „neuen“ Freien Wähler Amorbach haben mit unserem Engagement und unserer offenen Zusammenarbeit sicher auch unseren Teil dazu beigetragen, angesichts der weiterhin schwierigen Haushaltslage, Wege aufzuzeigen oder auch Wege mit zu gehen, die es uns ermöglichen sollen, dieses Jammertal endlich wieder einmal zu verlassen. Endlich wieder annähernd selbst bestimmt agieren zu können und nicht länger von der Hand in den Mund zu leben.

Auch haben wir stets versucht das Arbeitsklima in diesem Stadtrat mit zu prägen, indem wir Vertrauen, Freundschaft und Toleranz stets zur Grundlage unseres Handelns gemacht haben.

Wir danken insofern auch allen unseren Kolleginnen und Kollegen, der Verwaltung und unserem Bürgermeister Peter Schmitt für die offene und transparente Zusammenarbeit, sowie für das gleichsam entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr.

Wir Freien Wähler Amorbach werden deshalb auch künftig alles dafür tun eine der Stärken Amorbachs in diesen schwierigen Zeiten zu erhalten, die offene Diskussionskultur, das freundschaftliche Miteinander und die leistungsorientierten Ansätze dieses Amorbacher Stadtrates.

Ihre Fraktion der Freien Wähler Amorbach

Die gesamte Tagesordnung finden Sie wie immer zum downloaden unter
<http://www.buergerinfo-amorbach.de/infobi.php>

TOP 1

Voranfrage von Annette Fay und Martin Kotzmann auf Nutzungsänderung Wohn- und Geschäftshaus Löhrrstraße 12, Amorbach

Eigentlich müssen wir ja froh sein, wenn es Menschen gibt, die in der jetzigen Lage in Amorbach, speziell in die Löhrrstraße investieren wollen. Und das auch noch in einem der größten Ladengeschäfte in der Innenstadt, dem so genannten Erlbeck Haus.

ABER,

Ein kleiner Wermutstropfen steckt natürlich dann hinter solchen Investitionen, wenn diese den Zielen unseres mit vielen Mühen aufgestellten Integrierten Städtischen Entwicklungskonzeptes (ISEK) zu wider laufen – wir betonen ausdrücklich – KÖNNTEN.

Und warum? Weil die Antragssteller uns und eben diesen Zielen zwar grundsätzliche helfen wollen, indem Sie im Nachgang zu Ihren geplanten Investitionen bevorzugt eine gewerblich Vermietung im Bereich des ehemaligen Ladengeschäftes anstreben. ABER,.... wenn dies nicht gelingen sollte das Gesamtobjekt auch einer Wohnnutzung zuführen wollen, um Ihre Investitionen wieder amortisieren zu können.

Das ist natürlich mehr als verständlich! Dennoch hoffen wir alle, dass es den Antragstellern auch mit unserer Hilfe gelingen wird, an dieser exponierten Stelle wieder ein schmuckes und ggf. auch neu gestaltetes **Ladengeschäft** zu integrieren, das zu einem ersten wichtigen Baustein werden könnte auf dem Weg zu Verwirklichung unserer Ziele im Bereich des ILEKs. Dem Antrag war insofern stattzugeben, vor allem da es baurechtlich keine Möglichkeit gibt diesem zu widersprechen, insoweit die Antragsteller einen Rechtsanspruch darauf haben.

TOP 2

Bauantrag von Herrn Karim Hauck auf Errichtung eines Vordaches und Aufstellung eines Automaten an seinem Wohn- und Geschäftshaus in der Schmiedgasse 50

Auch hinsichtlich dieses Antrages kann es zunächst eigentlich keine 2 Meinungen geben. Nämlich, dass man froh sein muss, wenn Geschäfts- und Privatleute in die Innenstadt investieren.

Doch auch dieser Tagesordnungspunkt hatte einen Haken. Nicht die Gestaltung des Vordaches macht uns Bauchschmerzen, sondern der Standort an sich, mit dem damit verbunden Blick auf einen Wurstautomaten.

In unmittelbarer Nähe zur frisch renovierten Abteikirche, angesichts möglicher Konflikte mit bestehenden Blickachsen und hinsichtlich eine eventuell nachteiligen Wirkung an der so toll renovierten Fassade selbst, tun wir uns persönlich etwas schwer einen Wurstautomaten optisch für gut zu heißen. Dies, selbst wenn der Automat, sicher auch im Interesse des Antragstellers, so gut als möglich dem Ensemble angepasst werden sollte.

Ein weiterer Punkt ist, dass sich der beantragte Standort auf städtischen Grund befindet und wir immer Falle einer Zustimmung mögliche Nachahmer für die Nutzung anderen städtischen Bodens auf den Plan rufen könnten, die gleiches Recht auch für sich einfordern könnten.

Da wir hier keinen Präzedenzfall schaffen wollen, aber dennoch dem Antragsteller keine Steine in den Weg legen wollen, bei dem Versuch sich ein neues Geschäftsfeld zu erschließen, soll der Bürgermeister versuchen im Gespräche mit Karim Hauck einen anderen Standort zu finden, z.B. an der gegenüber liegenden Sitzecke, welche sich auf dem Grund und Boden des Antragstellers befindet.

Dennoch wurde dem Antrag unter dieser Prämisse und unter der Möglichkeit eines jederzeitigen Widerrufs einstimmig entsprochen.

TOP 3 und 4

Bauantrag von Lena Lindemanns auf Ausbau des Dachgeschosses und Errichtung von Gauben, Boxbrunn 28, Fl.nr. 66 (Gem. Boxbrunn)

Antrag von Herrn Deuchert auf Errichtung eines Teiches im Bereich Neidhof Fl.Nr. 374 Gemarkung Boxbrunn

Beide Bauanträge wurden seitens des Gremiums als unproblematisch angesehen, weshalb diesen auch einstimmig entsprochen wurde.

TOP 5, 6 und 7

Laut Peter werden mit dem Fahrplanwechsel zum 15.12.2014 neue Buslinien angeboten, um der Bevölkerung im Bereich „Bay. Odenwald“ bessere Anbindungen, insbesondere Richtung Miltenberg bieten zu können. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Investition auch auszahlt, indem möglichst viele Personen dieses Angebot nutzen. Diese Aufforderung darf man unserer Meinung nach getrost auch als Warnung ansehen. Denn es braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, dass auch dieses Angebot wieder eingestellt wird, wenn es sich nicht rechnet.

Dann dürfte irgendwann ein erneutes Klagen über fehlende Anbindungen keinen Erfolg mehr haben. Also mitfahren, anstatt im Nachgang einer möglichen erneuten Einstellung dieser Linie nur mitzumeckern.

Der Seniorenbeirat leistet laut Wolfgang Härtel sehr gute Arbeit und konnte durch sein Engagement schon jetzt sehr viele Anregungen geben.

Der Weihnachtsmarkt wurde insbesondere von auswärtigen Besuchern über den „grünen Klee“ gelobt, was die Marktstruktur und das qualitativ hochwertig Angebot angeht.

An der Einfahrt zum neuen Kreisel aus der Miltenberger Straße kommend fehlt nach einhelliger Meinung ein Schild, das auf die Richtung zur Krummwiese und zum Freibad hinweist. Peter wird dies den Fachbörden mitteilen, so dass sich insbesondere auch auswärtige Besucher hoffentlich schnell zurecht finden werden.